

Oben etwas abgemeißelt, doch sind auf Vor- und Rückseite die Reste einer oberen Leiste stehen geblieben. Das Innere des Blockes in späterer Zeit trogförmig ausgehöhlt. Auf der Vorderseite in hohem Relief eine männliche Maske, leider ziemlich arg verstoßen. Es fehlt das ganze Kinn mit dem Bart, die Nase ist abgeschlagen, ebenso das rechte Auge mit der darüber befindlichen Stirnpartie. Die Maske ist scharf charakterisiert als die eines älteren Mannes mit Glatze, über die einzelne spärliche Haarsträhne die Leere maskierend gelegt sind. Nur über die Schläfen fallen ein paar Locken herab. Ebenso hinter den Ohren beiderseits einige längere Locken. Drei parallele Runzeln durchfurchen die Stirn, scharf eingegrabene Linien betonen die Tränensäcke unter den Augenöffnungen. Kantig durchbrechen die Backenknochen die Wangenfläche. Der Bart umrahmt ziemlich tiefansetzend das Untergesicht und die Schallöffnung des Mundes. Auch die Rückseite des Blockes war mit einer jetzt bis auf Spuren abgemeißelten bärtigen Maske mit langem Lockenhaar geschmückt.



80: Relief in Fjeri.

Reliefbruchstück (Abb. 81) aus hellgelbem Kalkstein, 0,40^m hoch, 0,32^m breit, 0,10^m dick. Links Gladiator, nach rechts ausfallend, mit vorgesetztem linken Bein. Der Oberkörper anscheinend nackt, um die Mitte Schurz mit doppeltem, breiten Gürtel, am allein sichtbaren linken Bein die Beinschiene. Visierhelm mit runder Crista und breitvorstehender Krempe⁹⁸). Die halbgesenkte rechte Hand hält ein kurzes Schwert, die Linke erhoben mit gestrecktem Zeigefinger. Vom Gegner sind nur geringe Reste vorhanden, ein Dreizack mit den Spuren einer ihn haltenden Hand gegen die Brust der linken Figur gestoßen, darüber undeutlicher Bruch, vielleicht von Netz. Der Dreizack charakterisiert die Figur als Retiarius. Sein Gegner, der die Linke erhebt, um das geworfene Netz zu parieren, ist der Secutor, als dessen Ausrüstung wir den großen Helm, das kurze Schwert, die Beinschiene am linken Bein und den Gürtel mit dem subligaculum und schließlich den Schild kennen, der in unserem Falle vielleicht am Boden lag.

Auf Gladiatorenkämpfe bezügliche Denkmäler wurden auch sonst in Apollonia gefunden, so das von Patsch⁹⁹) gebrachte Relief mit Hoplomachus und Thraker von der Kirche in Fjeri sowie der Grabstein des Ursarius *Λυσικεῖβος*¹⁰⁰).

Männlicher bärtiger Kopf (Abb. 82) aus Marmor, 0,25^m hoch, 0,23^m breit, sehr bestoßen und verrieten. Untergesicht von Mund an



81: Relief in Fjeri.



82: Männlicher Kopf in Fjeri.

⁹⁸) Die merkwürdige Helmform kehrt anscheinend wieder bei der Elfenbeingruppe aus Aventicum: Reinach, Répertoire de la statuaire III S. 245; Pro Aventico VIII 1903 T. 5; ähnlich am Triester Gladiatorenrelief, Athen.

Mitteilungen XV S. 162 ff. Abb.; Reinach, Répertoire de Reliefs II S. 135; Daremberg-Saglio, Dictionnaire Fig. 3582.

⁹⁹) Patsch a. a. O. S. 157 Fig. 125.

¹⁰⁰) A. a. O. S. 158 Fig. 126.